



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2016/2017

**KUMPF FRUCHTSAFT
GMBH & CO. KG**



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns.....	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement.....	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Ökonomischer Mehrwert - Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze.....	4
Regionaler Mehrwert.....	7
5. Weitere Aktivitäten.....	9
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	9
Umweltbelange.....	11
Ökonomischer Mehrwert.....	14
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	14
Regionaler Mehrwert.....	15
6. Unser WIN!-Projekt	17
7. Kontaktinformationen	19
Ansprechpartner	19
Impressum	19

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Kumpf ist das älteste Fruchtsaftunternehmen Deutschlands und wird heute in der 4. Generation geführt. 1898 gründete der Apotheker Ernst Kumpf die Kumpf Obstverwertungsgesellschaft. Als ein Pionier in der Herstellung von Fruchtsäften war er begeistert von der Idee, unvergorene Säfte herzustellen und damit gesunde Produkte anzubieten, die seine Kunden mit den besten Nährstoffen und Vitaminen der reifen Frucht versorgen. Schon damals war es ihm wichtig, die Produkte im Einklang mit der Natur herzustellen und hierfür nur die besten Zutaten zu verwenden.

Die baden-württembergischen Streuobstwiesen sind ein besonderer Schatz und liefern uns eine Vielfalt besonders aromatischer Äpfel, aus denen wir Streuobstwiesen-Apfelsäfte herstellen, die ein einzigartiges und unverwechselbares Geschmackserlebnis bieten.

Mit rund 60 Mitarbeitern verfolgen wir konsequent unser Anliegen, Säfte aus den besten Herkunftsgebieten und insbesondere von unseren heimischen Streuobstwiesen zu einem Erlebnis zu machen. So bietet Kumpf heute ein umfassendes Sortiment an über 40 hochwertigen Säften, Direktsäften und Genuss-Nektaren an.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 24.10.2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Kinderspielstadt Stutengarten

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: 2 Mitarbeiter betreuen die Kinder der Kinderspielstadt 8 Stunden an insgesamt 5 Tagen (3 Donnerstage und 2 Samstage), somit ergeben sich etwa 80 Stunden Manpower. Unsere mobile Saftpresse steht der Kinderspielstadt 3 Wochen zur Verfügung. Außerdem werden jährlich rund 2 Paletten (entspricht 128 l) Saft für die Saftbar sowie die Äpfel für die Apfelpresse im Wert von insgesamt ca. 1.000 € gesponsert.

Projektpate: Dieter Sigrist

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 07: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze
- Leitsatz 11: Regionaler Mehrwert

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Die Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs an Fruchtsäften ist in Deutschland seit Jahren rückläufig. Diese Tatsache spiegelt sich auch in sinkenden Absatzzahlen der Fruchtsafthersteller wider. Deshalb gilt es vorausschauend eine Positionierung zu finden, die auch in einem schrumpfenden Markt ein solides und erfolgreiches Wirtschaften ermöglicht – und damit die finanzielle Grundlage schafft für ein verantwortungsvolles und zukunftsgerichtetes Handeln im ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereich.

Aufgrund unserer ausgeprägten regionalen Verankerung sehen wir diese Positionierung in der Schaffung regionaler Mehrwerte, in dem wir unseren Fokus auf Produkte aus der Region und für die Region legen. Ziel ist es regionale Wertschöpfungskreisläufe zu schaffen, die durch kurze Transportwege ökologisch vorteilhaft sind, Arbeitsplätze im regionalen Umfeld sichern und mit fairen Preisen auf allen Ebenen und für alle Marktteilnehmer auch den erforderlichen ökonomischen Nutzen stiften.

Ökonomischer Mehrwert - Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

ZIELSETZUNG

Kumpf bewegt sich im Markt der fruchthaltigen Getränke, der seit Jahren von sinkenden Pro-Kopf-Verbräuchen und insbesondere im Mehrweg-Segment sinkenden Absatzzahlen geprägt ist. Mit einem starken Außendienst-Team erfolgt eine systematische und nachhaltige Kundenbetreuung sowie eine gezielte Neukunden-Akquise. Hierdurch ist es gelungen, dass Kumpf sich im Premium-Segment besser entwickeln konnte als der Gesamtmarkt. Auf der Produktionsseite gilt es, sich im Bereich der Abfüllung auf die geänderten Mengenstrukturen einzustellen und geeignete Arbeitszeitmodelle zu implementieren. Im Bereich der Kelterei besteht die Aufgabe darin, sich auf die erntebedingt stark schwankenden Verarbeitungsmengen an Obst - so flexibel wie möglich - einzustellen. Zusammenfassend gilt es also, die Kostenstruktur permanent an die sich ändernden Mengenstrukturen anzupassen. Neben dem klassischen Fertigware-Geschäft soll auch das Halbware-Geschäft (Grundstoffverkauf an andere Herstellbetriebe) sukzessive ausgebaut werden. Unserem Anspruch als Qualitätsführer versuchen wir durch Weiterbildung der Mitarbeiter und bei Neueinstellungen - im Rahmen eines strukturierten mehrstufigen Einstellungsprozesses - durch Auswahl erstklassiger neuer Mitarbeiter Rechnung zu tragen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Einführung von Zielvereinbarungsgesprächen mit Abteilungsleitern in Verbindung mit einem regelmäßigen Soll-/Ist-Abgleich im Rahmen von wöchentlichen Abteilungsleiterbesprechungen.
- Erweiterung der Tanklager-Kapazitäten durch
 - Instandsetzung defekter Tanks
 - Anmietung von Tanks
- Jährliche Ausbildung für den Berufszweig „Fachkraft für Fruchtsafttechnik“
- Verstärkung des Abfüll- und Saftaufbereitungs-Teams durch qualifizierte Mitarbeiter

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Erweiterung der Tanklagerkapazität wurde im Jahr 2016 zunächst durch Zusammenarbeit mit einem anderen Fruchtsaftunternehmen erreicht, welches Apfeldirektsaft im Lohn für Kumpf lagert. Des Weiteren wurde mit einem in unmittelbarer Nähe befindlichen Unternehmen eine Vereinbarung zur Lagerung von Apfelsaftkonzentrat getroffen.

Die ausgesprochen schwache Apfel-Ernte im Jahr 2017 führte dann zu keinem zusätzlichen Kapazitätsbedarf, so dass das Projekt der Erweiterung der eigenen Tanklager-Kapazitäten zunächst zurückgestellt wurde.

Im Herbst 2017 wurden neben den drei Auszubildenden im Bereich der Fruchtsafttechnik auch erstmals ein Studien- und Ausbildungsvertrag mit der DHBW (Duale Hochschule Baden-Württemberg) Karlsruhe für ein 3-jähriges duales Studium im Studienbereich Wirtschaft abgeschlossen.

INDIKATOREN

Indikator 1: Zielvereinbarungsgespräche

- In wöchentlichen Meetings werden die gemeinsam festgelegten Ziele seit 2016 regelmäßig mit Blick auf den Zielerreichungsgrad besprochen. Im Falle von Zielabweichungen werden gemeinsam Maßnahmen festgelegt, um gegenzusteuern.

Indikator 2: Erweiterung der Tanklager-Kapazität

- Anmietung von rund 750.000 Liter Direktsaft-KZE-Tanklager im Jahr 2016
- Anmietung von rund 800 Tonnen Tankraum für Apfelsaftkonzentrat im Berichtszeitraum

Indikator 3: Ausbildung von Fachkräften für Fruchtsafttechnik

- Einstellung eines Azubis im Jahr 2016
- Einstellung eines weiteren Azubis im Jahr 2017, sodass in 2017 insgesamt drei Auszubildende bei Kumpf beschäftigt waren

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

AUSBLICK

Für Kumpf hängt der Unternehmenserfolg maßgeblich davon ab, was uns der reiche Garten der Natur an Früchten bietet, sowohl hinsichtlich der Erntemenge als auch hinsichtlich der Erntepreise. Der fortschreitende Klimawandel bringt in zunehmendem Maße Wetterextreme mit sich. Die Wetterkapriolen führen teilweise zu extremen Missernten. So führte das Frostjahr 2017 in Deutschland zur schlechtesten Apfel-Ernte seit 1991. Im Folgejahr ist erfahrungsgemäß mit einer sehr guten Ernte zu rechnen, da die Bäume nach einem Jahr, in dem sie keine Früchte tragen, erholt sind und in der darauffolgenden Ernte umso mehr Früchte tragen. Dieses Phänomen der sog. „Alternanz“ ist im Streuobstanbau, wo auf Düngung und Pflanzenschutz verzichtet wird, typisch und beschreibt sich abwechselnde gute und schlechte Ernten.

Vor diesem Hintergrund ist es ökonomisch sinnvoll die Mengen- und Kapazitätsplanung in Zeitabschnitten von 2 Jahren vorzunehmen, d.h. in guten Ernten muss die Bevorratung soweit erfolgen, dass auch eine darauffolgende Missernte kompensiert werden kann. Hierfür sind dann allerdings ausreichende Tanklager-Kapazitäten erforderlich. Insofern bleibt dieses Ziel auch in Zukunft von höchster Priorität für die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs.



Angesichts der sich mit enormer Geschwindigkeit weiterentwickelnden Technik hängt der Erfolg künftig noch mehr von qualifizierten Mitarbeitern ab, die die neuen Techniken beherrschen und offen für die Veränderungen sind, die sich durch die Digitalisierung auch in der Fruchtsaftbranche ergeben. Deshalb bleiben Ausbildung, Weiterbildung und Akquise von Fachkräften auch in den kommenden Jahren eine Aufgabe von zentraler Bedeutung

- Unser Ziel: Langfristig ist eine Ausweitung der Direktsaft-Tanklager-Kapazität auf 16 Mio. Liter geplant.
- Ferner soll in 2018 und 2019 jährlich ein Ausbildungsplatz als Fachkraft für Fruchtsafttechnik angeboten werden
- Im Zuge des technischen Fortschritts sollen die Steuerungen der wichtigsten maschinellen Anlagen (z.B. Konzentratanlage) modernisiert und optimiert werden

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Regionaler Mehrwert

ZIELSETZUNG

Aus der Region – für die Region. Es gibt eine große Vielfalt an heimischem Obst, das wir in unserer Kelterei zu Saft und Nektar verarbeiten können. Durch kurze Transportwege und saisonale Ware tragen wir damit zu einer positiven Ökobilanz bei.

Deshalb ist es das Ziel unser Lohnmost-Sammelstellen-Netz weiter auszubauen und auf diese Weise sicherzustellen, dass Kumpf seinen Bedarf an Apfel- und Birnensaft auch in ernteschwachen Jahren ausschließlich aus Baden-Württemberg decken kann.

Darüber hinaus soll auch der Anteil anderer regionaler Früchte, wie z.B. Johannisbeeren, Sauerkirschen, Erdbeeren und Rhabarber durch langfristige Anbauverträge mit regionalen Erzeugern erhöht werden.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Wir haben erfolgreich nach neuen Lohnmost-Sammelstellen für die Erfassung von Streuobst gesucht und unser Sammelstellen-Netz dadurch ausgeweitet
- Wir haben Vereinbarungen mit regionalen Erzeugern und Händlern geschlossen, um die Menge an heimischen Johannisbeeren und Sauerkirschen aus regionalem Anbau zu erhöhen
- Wir konnten im Jahr 2017 erstmals auch Erdbeeren aus Baden-Württemberg verarbeiten und Partnerschaften mit regionalen Erzeugern für Rhabarber aufbauen

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Wir wollen in unserem Produktportfolio Fruchtsäfte aus regionaler Herkunft noch stärker in den Fokus rücken und dem Verbraucher über unser Rückverfolgungsportal „Saft mit Herkunft“ nachvollziehbar und transparent aufzeigen, woher die Früchte stammen, die wir für unsere Fruchtsäfte- und -Nektare verwenden. Um die Versorgung mit Früchten aus regionalem Anbau - auch vor dem Hintergrund des Rückgangs der Streuobstwiesenbestände und angesichts der Gefahr klimabedingter Missernten - nachhaltig zu sichern, wollen wir unser eigenes Netz an Streuobst-Sammelstellen weiter ausbauen und die Vertragsmengen für andere Früchte aus regionalem Anbau erhöhen.

INDIKATOREN

Indikator 1: Weiterer Ausbau des Sammelstellen-Netzes für Streuobst

- Im Jahr 2016 konnte eine neue Sammelstelle im Rems-Murr-Kreis mit einer Erntemenge von 134 Tonnen Streuobst gewonnen werden
- Im Jahr 2017 konnte das Sammelstellen-Netz um zwei weitere Sammelstellen in den Landkreisen Ludwigsburg und Rems-Murr mit einer Erntemenge von insgesamt 170 Tonnen Streuobst erweitert werden

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 2: Sicherung weiterer Mengen an heimischen Früchten (Johannisbeere, Sauerkirsche, Erdbeere, Rhabarber) durch regionalen Vertragsanbau

- Gegenüber dem Basisjahr 2015 (287 Tonnen) konnte die Menge an den oben genannten Früchten wie folgt gesteigert werden:
- Im Jahr 2016: 326 Tonnen
- Im Jahr 2017: 458 Tonnen

Damit konnte die Menge aus regionalem Vertragsanbau im Berichtszeitraum gegenüber dem Basisjahr um 69% erhöht werden.

AUSBLICK

Vor dem Hintergrund der unter dem Leitsatz 07 im Ausblick beschriebenen Auswirkungen des Klimawandels auf die Ernten ist die Absicherung der Rohware durch langfristige Partnerschaften mit regionalen Erzeugern aus Baden-Württemberg weiterhin von zentraler Bedeutung.

Der erhöhten Gefahr von Ernteeinbußen durch Fröste wollen wir dadurch begegnen, dass wir Vertragspartner verteilt auf verschiedene Regionen Baden-Württembergs suchen. Da die Fröste meist nicht überregional sondern nur lokal auftreten, können Ausfälle in bestimmten Landkreisen dann durch Erntemengen von Erzeugern aus anderen Landkreisen ausgeglichen werden.

- Wir wollen mit weiteren regionalen Erzeugern Partnerschaftsverträge abschließen, und damit unsere Rohwaren-Basis in der Region absichern
- Unser Ziel: Abdeckung des Gesamtbedarfs an heimischen Früchten aus regionalem Vertragsanbau. Hierzu soll bis 2020 eine Menge von 1.000 Tonnen vertraglich abgesichert werden.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten im eigenen Unternehmen
- Einfordern der Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten bei Geschäftspartnern

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unterzeichnung des Business Code of Conduct des AIJN am 22.01.2016, der unter anderem die Einhaltung der Mindeststandards für Menschenrechte und Arbeitsbedingungen fordert, wie sie gemäß der internationalen Charta der Menschenrechte und den grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) formuliert sind.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Zuverlässigkeit, ein offenes Miteinander sowie Fairness und ein respektvoller Umgang zählen zu den Werten der Mitarbeiter von Kumpf. Diese wurden 2016 anhand von Interviews ausgewählter Mitarbeiter, nach dem "bottom-up"-Prinzip in der Unternehmensgruppe ermittelt und in neun Werten in einem Werte-Kanon zusammengefasst.
- Aus dem Werte-Kanon wurde ein Verhaltens-Kodex für die Unternehmensgruppe abgeleitet, an dem sich das Verhalten untereinander orientieren soll.
- In Zusammenarbeit mit der IKK Classic wurden den Mitarbeitern Schulungen zum Thema „Gesunder Rücken“ sowie Zuschüsse für die Nutzung von Fitness-Centern angeboten

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Erarbeitung von Spielregeln zu den einzelnen Werten hat Ende 2016 bereits in Form von Workshops begonnen und wurde in 2017 fortgeführt. Alle Mitarbeiter sollen dadurch die Möglichkeit bekommen, ein besseres Verständnis für die Werte zu entwickeln und einen Beitrag zu den gemeinsamen Spielregeln einbringen zu können.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Herbst 2016 haben wir im Rahmen der Aktion „Besuch Deinen Saftladen“ die Tore für die Öffentlichkeit geöffnet und die Möglichkeit geboten, den Weg vom Apfel zum Saft live mit zu erleben.
- Gegenüber unseren Kunden dokumentieren wir unser Qualitätsstreben durch die Mitgliedschaft im SGF (Sure Global Fair), einer Kontroll-Organisation, die auf Grundlage eines freiwilligen Kontrollsystems (FKS) die Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln über alle Verarbeitungsstufen hinweg für alle Stakeholder überprüft und zertifiziert.
Der Zertifizierungsumfang erstreckt sich auf Sicherheit, Authentizität und Kennzeichnung, Rückverfolgbarkeit, Hygiene und gute Herstellungspraxis sowie auf Nachhaltigkeit.
- Gegenüber unseren Lieferanten sind wir bestrebt ein fairer und zuverlässiger Geschäftspartner zu sein. Wir haben deshalb mit regionalen Erzeugern von Obst und Gemüse langfristige Partnerschaftsverträge abgeschlossen, die einen auskömmlichen Mindestpreis garantieren
- Öffentlichkeit, Handel und Verbraucherorganisationen fokussieren sich immer mehr auf das Thema Nachhaltigkeit. Um den Anfragen der einzelnen Interessengruppen gerecht zu werden, hat der europäische Fruchtsaftverband (AIJN) am 29. April 2015 einen neuen Unternehmensführungskodex Code of Business Conduct (BoBC) der Fruchtsaftindustrie verabschiedet. Dieser basiert auf folgenden Grundsätzen und Normen
 - Fruchtsaft CSR Grundsätze der CSR Sector Roadmap der Juice CSR Platform
 - der internationalen Charta der Menschenrechte
 - den grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO),
 - den einschlägigen Übereinkommen und Richtlinien der Vereinten Nationen und
 - der SAI (Sustainable Agriculture Initiative) Plattform für nachhaltige Landwirtschaft.Mit der Unterzeichnung der SGF-Erklärung zur Einhaltung des AIJN Code of Business Conduct will Kumpf dokumentieren, dass wir über die gesamte Wertschöpfungskette unserer Industrie die allgemein anerkannten Standards der nachhaltigen Unternehmensführung und des ethischen Verhaltens auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene berücksichtigen und uns diesbezüglich den Kontrollen durch die SGF stellen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Am 22.01.2016 wurde die SGF-Erklärung zur nachhaltigen Unternehmensführung unterzeichnet.
- In den Jahren 2016 und 2017 hat sich Kumpf erfolgreich dem SGF-Audit unterzogen
- Ferner unterzog sich Kumpf im Berichtszeitraum erfolgreich den Bio-Audits der Zertifizierungsstelle KIWA BCS Öko-Garantie GmbH aus Nürnberg sowie Audits der Alko-Cert über die neutrale Kontrolle für das Qualitätszeichen Baden-Württemberg.

Ausblick:

- Wir wollen unsere Tore auch in den kommenden Jahren für die Öffentlichkeit öffnen und im Rahmen einer „Gläsernen Produktion“ einen transparenten Einblick in unser Tun geben.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Unsere Geschäftspartner werden nach und nach aufgefordert einen Nachhaltigkeit-Fragebogen auszufüllen, der uns einen Einblick gibt, inwieweit eine nachhaltige Unternehmensführung institutionalisiert ist. Mittel- bis langfristig werden wir noch mit Geschäftspartnern zusammenarbeiten, die sich ebenfalls einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet fühlen.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Weiternutzung des Frischwassers aus der Aromakühlung im Flaschen-Rückkühler
- Ersatz defekter Leuchtmittel durch Leuchtmittel in LED-Technik

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch die Weiternutzung des Wassers aus der Aromakühlung im Flaschen-Rückkühler anstatt des bisher eingesetzten Frischwassers, konnte erreicht werden, dass im Rückkühler nur noch Frischwasser benötigt wird, wenn die Kühlleistung nicht ausreichend sein sollte. Insgesamt führte der Umbau nahezu zu einer Halbierung des Frischwasserverbrauchs des Flaschen-Rückkühlers. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von rund 1.200 m³ Frischwasser.
- Der Umstellung der Beleuchtung/Leuchtmittel auf LED-Technik gehört sozusagen zum Basis-Engagement jedes Unternehmens, das Umwelt- und Energiebelange im Fokus hat. Dabei ist zunächst zu bewerten, was mit noch vorhandenen Leuchtmitteln herkömmlicher Technik geschehen soll. Es muss die Ressourcenverschwendung bei Vernichtung der noch intakten herkömmlichen Leuchtmittel und sofortigem Einsatz neuer Technik, dem Mehrverbrauch an Strom bei Weiterverwendung der herkömmlichen Technik bis zum Ausfall, gegenübergestellt werden. Wir haben uns dafür entschieden, die vorhandenen herkömmlichen Leuchtmittel zunächst weiterzuverwenden und erst bei Ausfall zu ersetzen. Insofern wurde in den Berichtsjahren nur ein kleinerer Teil der Beleuchtung modernisiert.

Ausblick:

- Der mittel- bis langfristige Aufbau eines Monitoring-System als Grundlage zur Bewertung des Potentials für die Steigerung der Ressourceneffizienz bzw. für die Einsparung von Ressourcen, soll fortgesetzt werden.

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Einbau von 26 zusätzlichen Stromzählern
- Fortsetzung der Reparaturen, die im Druckluftaudit festgestellt wurden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Ersatz von 2 Pkw mit Euro 5 durch 2 Pkw mit Euro 6
- Ergänzung fehlender Wärmedämmung von Dampfleitungen
- Weiterentwicklung der Kennzahlen zum Energieverbrauch

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die zusätzlichen Messeinrichtungen im Stromnetz versetzen uns nun in die Lage, den Stromverbrauch aller wichtigen Maschinen und Anlagen spezifisch zu erfassen.
- Durch die Fortsetzung der Reparaturen von Druckluftleckagen konnte die Verlustrate um weitere 30% gesenkt werden.
- Durch den Ersatz von zwei Fahrzeugen durch Fahrzeuge mit neuester Abgasnorm, konnte der Schadstoffausstoß im Fuhrparkbereich weiter verringert werden.
- Durch die Ergänzung fehlender Isolierung am Dampfrohrlleitungssystem konnten Wärmeverluste in Höhe von jährlich rund 11.000 kWh vermieden werden.
- Durch die Weiterentwicklung der Kennzahlen und die Einführung einer einheitlichen Bezugsgröße, unabhängig vom Produkt bzw. vom Prozess im Rahmen des Energiemanagements konnte eine bessere Vergleichbarkeit und damit mehr Aussagekraft der Kennzahlen erreicht werden.

Ausblick:

- Als energieintensives Unternehmen werden wir auch in Zukunft daran arbeiten, unseren Energieverbrauch weiter zu senken und Emissionen zu verringern. Für 2018 ist erneut ein Druckluftaudit geplant. Außerdem sollen Möglichkeiten geprüft werden, um konkrete Werte für den Wärmeenergieverbrauch unserer Anlagen oder Prozesse ermitteln zu können.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Jahr 2017 haben wir unsere Elo-Range (Kartonverpackung) relaunched und setzen bei der Auswahl der Früchte für unsere Fruchtsäfte und -nektare auf Äpfel von unseren eigenen Streuobst-Sammelstellen, und bei Johannisbeere und Kirschen und auf feste Verträge mit Anbauern aus der Region. Die Säfte und Nektare der Elo-Serie tragen das Markenzeichen Baden-Württemberg. Ziel unserer Philosophie ist der Erhalt der heimischen Streuobstwiesen und der Ausbau unseres Netzwerkes regionaler Partner. Die Erlöse für das Obst und die Säfte bleiben in der Region und die Kaufkraft geht nicht verloren (wie bei importierten Produkten).
- Über unser Rückverfolgungs-Portal „Saft mit Herkunft“ informieren wir den Endverbraucher über die genaue Herkunft der Früchte für unsere hochwertigen Säfte und Nektare. Auf einer Landkarte werden die Anbaugebiete dargestellt. Auf diese Weise schaffen wir Transparenz und Vertrauen.
- Im Herbst 2017 haben wir im Rems-Murr-Kreis unsere erste Sammelstelle für Bio-Äpfel eröffnet und dort gleichzeitig einen Partnerschaftsvertrag mit einem Obst- und Gartenverein über den Bezug von zertifizierten Bio-Äpfeln abgeschlossen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der Trend zu Produkten mit regionaler Herkunft ist ungebrochen und gewinnt auch weiterhin stark an Bedeutung. Daher haben wir die bestehende Elo-Range gesplittet, um die Produkte aus heimischen Obstsorten und regionaler Herkunft stärker in den Fokus zu rücken. Die Subline „aus'm Ländle“ und das Markenzeichen Baden-Württemberg vermitteln dabei schnell und glaubhaft die Herkunft der Früchte.
- Nachdem Kumpf bislang Bio-Äpfel aus Baden-Württemberg von Dritten zugekauft hat, möchten wir unseren Bedarf künftig mindestens hälftig aus eigenen Sammelstellen im unmittelbaren Umfeld zu unserem Firmenstandort abdecken. Hierzu sollen weitere Erfassungsstandorte entstehen, wo die Kleinmengen an Bio-Äpfeln der einzelnen Streuobstwiesenbesitzer gebündelt werden. Die Zertifizierung soll im Wege einer Bio-Sammelzertifizierung erfolgen, bei der Kumpf die Zertifizierungskosten trägt.
- In 2016 und 2017 haben wir uns erneut erfolgreich dem SGF-Audit und dem Bio-Audit unterzogen und dokumentieren damit, dass wir den Forderungen unserer Kunden nach Qualität und Produktsicherheit entsprechen und darüber hinaus auch die Anforderungen der EU-Öko-Verordnung bei der Erzeugung von Bio-Äpfeln und der Herstellung von Bio-Säften erfüllen.



Ausblick:

- Die Themen Regionalität, Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit werden uns bei der Planung von Neuprodukten auch weiterhin leiten. Eine Ausweitung unserer Elo-Range „aus'm Ländle“ auf weitere regionale Sorten, wie zum Beispiel Birne oder Rhabarber sind durchaus denkbar.
- Die hierfür benötigten Rohwaren werden wir durch Anbauverträge mit regionalen Erzeugern und Zukauf von regionalen Händlern absichern und die Herkunft der Früchte über das Portal „Saft mit Herkunft“ transparent und nachvollziehbar machen.
- Darüber hinaus möchten wir im 50km-Radius um unseren Firmenstandort weitere Sammelstellen für Bio-Äpfel einrichten, um auf diese Weise den Streuobstwiesen-Besitzern bessere Preise für die Bewirtschaftung zahlen und damit den Bestand dieses ökologisch wertvollen Lebensraums sichern zu können. Hierzu sollen mit den Stückles-Besitzern Partnerschaftsverträge mit garantierten Mindestpreisen geschlossen werden. Bis zum Jahr 2020 wollen wir 2.000 Tonnen Bio-Äpfel aus eigenen Sammelstellen verarbeiten.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Erweiterung der Saisonfrisch-Serie um die Sorten Erdbeer und Rhabarber
- Einführung Secco „Schwäbisch Rosé“

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Lokal und saisonal erzeugte Produkte werden immer stärker nachgefragt. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen haben wir unsere „Saisonfrisch“-Serie erweitert und im Mai 2017 die Sorte „Saisonfrisch Rhabarber“ und im Juni 2017 die Sorte „Saisonfrisch Erdbeere“ eingeführt. Während wir den Bedarf an Erdbeeren bereits im ersten Jahr vollständig aus baden-württembergischen Anbau decken konnten, mussten wir zur Deckung unseres Bedarfs an Rhabarber Mengen von Erzeugern unseres benachbarten Bundeslands Bayern dazu nehmen, da in der Region keine ausreichende Mengen zur Verfügung standen.
- Mit dem Kumpf Secco „Schwäbisch Rosé“ stellen wir einen prickelnden Apfel-Birnen-Secco vor, der mit einem feinen Johannisbeer-Note abgerundet wird und mit einem Alkoholgehalt von nur 5%-Vol. dem Trend zu leichteren Weinen entspricht. Alle Zutaten stammen aus dem Ländle und spiegeln unsere regionale Verankerung wieder.



Ausblick:

- Durch die Erweiterung des Vertragsanbaus mit regionalen Erzeugern von Rhabarber soll der Bedarf an Rhabarberdirektsaft bis zum Jahr 2020 komplett aus einem Umkreis von 50 km bedient werden können.
- Ferner soll das Saisonfrisch-Konzept mittelfristig um weitere heimische Früchte erweitert werden

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Da die Finanzierung innerhalb der Hassia-Gruppe und nicht durch externe Geldgeber erfolgt ist dieser Leitsatz für Kumpf irrelevant.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Kumpf verpflichtet die Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen dazu, auf persönliche Vorteilsnahme zu verzichten und Entscheidungen allein auf Basis sachlicher Kriterien zu treffen.
- Im Rahmen der Mitgliedschaft in der SGF unterzieht sich Kumpf regelmäßigen Audits im Bereich Compliance.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Kumpf hat am 22.01.2016 den im Rahmen des vom europäischen Fruchtsaftverband (AIJN) verabschiedeten Code of Business (CoBC) unterzeichnet und sich damit gemäß Absatz 1.2 dazu verpflichtet ohne jegliche Toleranz gegen Korruption, Machtmißbrauch und persönliche Vorteilsnahme vorzugehen

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Jahr 2016 wurde eine Mitarbeiterin zur Streuobst-Pädagogin ausgebildet. Ziel ist es, Grundschulern in den umliegenden Gemeinden im Rahmen des Projekts „Grünes Klassenzimmer“ im Rahmen eines erlebnis-pädagogischen Ansatzes spielerisch Wissen über den Lebensraum Streuobstwiese zu vermitteln und diesen erlebbar zu machen.
- Kumpf öffnete am 17.09.2016 im Rahmen der Aktion „Besuch Deinen Saftladen“ die Tore für die Öffentlichkeit, um die regionalen Wertschöpfungskreisläufe und den Weg vom Apfel zum Saft aufzuzeigen. In Zusammenarbeit mit dem NABU wurde die ökologische Bedeutung der Streuobstwiese mit Blick auf Biodiversität thematisiert.



WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Herbst 2016 erfolgten die ersten Einsätze der Streuobst-Pädagogin an einer Schule mit 2 Klassen.
- Im Jahr 2017 wurde der Lebensraum „Streuobstwiese“ im Rahmen des Projekts „Grünes Klassenzimmer“ in 3 Schulen mit 6 Klassen vorgestellt
- Im Jahr 2016 wurden am Aktions-Tag „Besuch Deinen Saftladen“ rund 1.200 Besuchern Betriebsführungen, eine Streuobst-Apfel-Ausstellung, Natur-Erlebnis-Aktivitäten, Bastelaktionen für Kinder, Cocktails und eine Kinder-Saftbar angeboten

Ausblick:

- Die Aktivitäten an Schulen durch die Streuobstpädagogin sollen weiter ausgebaut werden. Ziel ist es pro Jahr an mindestens 3 Schulen in 6 Klassen jeweils 12 Schulungseinheiten rund um das Thema „Streuobstwiese“ anzubieten.

UNSER WIN!-PROJEKT

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

„Spiel ist die höchste Form der Forschung“ (Albert Einstein). In der Kinderspielstadt ist der Name Programm. Für eine gesunde Entwicklung ist Spielen unverzichtbar. Im Spiel lernen die Kinder miteinander und mit ihren ganz individuellen Fähigkeiten und Interessen, mit ihren Stärken und Schwächen umzugehen. Bereits zum zehnten Mal gestalten im Jahr 2016 wöchentlich etwa 500 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren den städtischen Alltag. In 3 Abschnitten stehen täglich von 10 bis 17 Uhr 72 Berufe zur Auswahl, die von etwa 350 Paten und ehrenamtlichen Helfern unterstützt werden. Organisiert wird Stutengarten vom Projektwerk, einer Einrichtung der Jugendhaus gGmbH.



© Stutengarten / Kumpf Fruchtsaft GmbH & Co. KG

UNSER WIN!-PROJEKT

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Der Kreativität wird Raum zur Umsetzung neuer Ideen gegeben, wer spielt kann sich ausprobieren – auch in verschiedenen Berufen. Die Welt des Spiels ist hier geprägt von großer Authentizität, zu der Kumpf mit dem Wissen zur Herstellung von Apfelsaft beiträgt. Aus Äpfeln von heimischen Streuobstwiesen entsteht durch eigene Muskelkraft an der Apfelpresse frischer und unglaublich leckerer Apfelsaft – selbst gepresst. Unser Mitarbeiter, den Kindern als „Apfel-Dieter“ bekannt, vermittelt den Kindern auf spielerische Weise den regionalen Mehrwert (Leitsatz 11) dieses Lebensmittels. Im Vordergrund stehen nicht nur die regionalen Äpfel und der frische Saft, sondern vor allem auch die heimische Streuobstwiese mit ihrer besonders hohen Biodiversität. So finden dort beispielsweise die Bienen das ganze Jahr über ausreichend Nahrung – und die Biene ist unsere wichtigste Mitarbeiterin im Saftladen!

Kumpf stellte für die Kinderspielstadt Stutengarten, an insgesamt 5 Tagen zwei Mitarbeiter für jeweils 8-10 Stunden zur Betreuung der Kinder zur Verfügung. Ferner stellen wir unsere mobile Saftpresse der Kinderspielstadt 3 Wochen zur Verfügung. Schließlich unterstützen wir die Saft-Bar jährlich mit rund 2 Paletten Saft und stellen die Äpfel für die Apfelpresse zur Verfügung.

Der Umfang des Sponsorings für diese Projekt (personell und materiell) beläuft sich auf ca. 3.500 €.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Kinder lernen spielerisch Lebensmitteln mit einer neuen Wertschätzung zu begegnen und erkennen die Vorteile von Säften aus der Region hinsichtlich Umwelt und Nachhaltigkeit. Sie schmecken den Unterschied zwischen einem heimischen Direktsaft und einem Saft aus Konzentrat von Äpfeln, die eine lange Reise hinter sich haben. Sie betrachten die Streuobstwiesen mit neuen Augen und wissen, was es dort alles zu entdecken gibt.

AUSBLICK

Die Kinderspielstadt Stutengarten werden wir auch in Zukunft begleiten, da uns das Konzept in allen Punkten überzeugt. Das Keltern von Fruchtsaft soll dort auch weiterhin als „Beruf“ etabliert und erlernbar sein. Dazu tragen wir mit unseren „Saftladen“-Mitarbeitern vor Ort gerne bei.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Albrecht Kumpf
Susanne Blessing

Impressum

Herausgegeben am 17.02.2021 von

Kumpf Fruchtsaft GmbH & Co. KG
Industriestrasse 22
Telefon: 07147-970-0
Fax: 07147-970-210
E-Mail: info@kumpf-saft.de
Internet: www.kumpf-saft.de

